

**Bezugspreis:**  
Monatlich 30 Pf., vierteljährlich 10 Mk., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 12 Mk. 1.75 incl. Porto.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 1. halbjährige Beilage über deren Raum 10 Pf., für an-  
wärts 15 Pf., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Beilage 20 Pf., für anwärts 30 Pf., Beilage-  
gebühr pro Zeile 10 Pf., 1. und 2. Spalte.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 304.

Dienstag, den 11. Dezember 1901.

XVI. Jahrgang.



Die Koweitfrage gewinnt jetzt, wo Russland in die Angelegenheit einzugreifen bereit erscheint, erneute Bedeutung. Verlautet doch bereits, daß Russland sich in Bander Abbas festzusetzen droht, einem Punkt, der ungemein wichtiger ist als Koweit, da er die Straße von Ormuz beherrscht, wie aus der kleinen Nebenkarte zu sehen ist. Nach anderen Meldungen liegen russische Schiffe auch schon vor Koweit. Es scheint fast so, als wolle Russland sich als Verteidiger der Rechte des Sultans Abdul Hamid betätigen. Die internationale Stellung des Scheichs Mubarak ist fraglich. Sicher ist jedenfalls, daß England keinen Anspruch erheben kann, in Koweit seine Flagge zu hissen, daß es aber diesen Schritt auch nicht gethan hat. Die Flagge, die Mubarak an Stelle der türkischen aufgezogen hat, soll seine Selbstständigkeit kundgeben und ist zu diesem Zweck eigenmächtig konstruiert worden. Allerdings wird behauptet, daß englische Matrosen im Auftrage des Scheichs den Flaggenwechsel vorgenommen haben sollen. Beidesverden hierüber sind von Konstantinopel aus nach England gerichtet worden, und der Sultan wird Grund zur Vermuthung haben, sich in dieser Affäre auf Ruß-

land stützen zu können. Zwischen den drei Mächten werden sich die betreffenden Erörterungen abspielen haben, und England wird keine große Reizung besitzen, im Persischen Golf einen ersten Streich zu erwachen zu sehen.

Koweit ist für uns Deutsche von besonderer Bedeutung, da es den Endpunkt der deutschen Bagdadbahn bilden soll. Auf beifolgender Karte ist auch der projektierte Endpunkt dieser Bahnanlage zu sehen. Der Hafen ist in seinen Tiefenmaßen genau angegeben. Man sieht daraus, daß er auch für größere Schiffe bis fast dicht an das Ufer passierbar ist.

## Politische Tages-Übersicht.

Wiesbaden, 30. Dezember

### Die Regentschaft in Hessen.

Bekanntlich ist letzter Tage die Ehe des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen mit der Prinzessin Viktoria Melita von Rußburg-Gotha durch Spruch eines besonders gebildeten Senates des Oberlandesgerichts Darmstadt ge-

Aus dieser Ehe stammt nur eine Tochter, Prinzessin Elisabeth von Hessen, die jetzt sieben Jahre alt ist.

Ein männlicher Thronerbe ist hiernach nicht vorhanden. Unzweifelhaft mit Rücksicht auf diese Umstände, wie schon telegraphisch kurz gemeldet, ist den hessischen Ständen ein Gesetzentwurf zugegangen, der bestimmt, was folgt:

Eine Regentschaft ist einzusetzen, wenn der Großherzog minderjährig ist, eine Regentschaft wird ferner notwendig, wenn der Großherzog dauernd verhindert ist, die Regierung persönlich zu führen, oder wenn bei der Erledigung des Thrones die Person des Thronfolgers noch nicht bekannt ist. Tritt einer der vorgenannten Fälle ein, so hat das Staatsministerium unverzüglich die Stände des Landes zusammenzurufen. Es ist dann in einer Versammlung der vereinigten beiden Kammern unter dem Vorsitz des ersten Präsidenten der Ersten Kammer Beschluß darüber zu fassen, ob einer der obengenannten Fälle vorliegt. Die Entscheidung erfolgt nach absoluter Mehrheit der Stimmen. Die übrigen Artikel des Gesetzentwurfes enthalten Ausführungsbestimmungen.

Zu bemerken ist, daß z. B. der Großherzog Ernst Ludwig selbst der einzige vorhandene männliche Sprosse des hessischen Fürstenhauses ist, da die beiden Brüder seines Vaters, Großherzog Ludwig IV. (welche beide in nicht standesgemäßen Ehen lebten), verstorben sind und eine zur Thronfolge berechnete Nachkommenschaft nicht hinterlassen haben.

### Vergrößerung des fiskalischen Bergwerksbesitzes.

Handelsminister Müller soll Erfolg versprechende Unterhandlungen wegen Vergrößerung des fiskalischen Koblengrubenbesitzes in Rheinland-Westfalen angeknüpft haben, der Staat soll insbesondere die Grubenfelder des Industriellen Thyssen zu erwerben beabsichtigen.

### Demonstrationen von Arbeitslosen in Budapest.

Da die Wiederholung der jüngsten großen Demonstration Arbeitsloser, welche große Exzesse im Gefolge gehabt hat, geplant war, so wurden Budapests Straßen mit verstärkter Polizei-Aufgebote besetzt. Die Mehrzahl der Demonstranten hielt die Geschäfte gesperrt. Die erwarteten neuen Demonstrationen sind, wohl mit Rücksicht auf die Maßnahmen dagegen, nicht erfolgt.

### Unterstützung „nationaler Märtyrer“.

Der galizische Landtag soll nach den Wünschen der polnischen Volkspartei zur Unterstützung „nationaler Märtyrer“ 100 000 Kronen bewilligen, gleichzeitig ihnen „Mitleid“ und „Ehrfurcht“ aussprechen.

Man darf auf den Ausgang der Beratung dieses Antrages um so mehr gespannt sein, als die „polnische Volkspartei“ am Samstag mit einem Antrage, der dem Landesauschusse zumutet, sämtliche Bedarfsartikel für die Landesan-

### Berliner Brief.

Nach Weihnachten. — Pharisäertum. — Bescherungen.  
Von A. Silvius.

Rachstent verboten

Jetzt, da ich diese Zeilen schreibe, ist die Situation in sehr vielen Häusern dieselbe. Die Spielfachen der Kinder sind in ihre Urbestandteile aufgelöst, das Mädchen für Alles giebt durch symbolische Handlungen, wie Tellerzerbrechen und Speiseverfallen zu erkennen, daß ihre Verdienste um den Haushalt bei der Einbescherung nicht genügend gewürdigt worden seien und die mit Gaben bedachten anderen Familienmitglieder und Freunde und Freundinnen des Hauses erklunden sich angelegenlich, ob beim Einkauf der für sie bestimmten Geschenke „Umtausch“ ausgemacht worden sei. Ganz verliert jedoch die echte, gerechte Weihnachtsstimmung nicht. So lange noch der Tannenbaum im Zimmer steht und so lange sein Duft sich mit dem von Pfefferkuchen, Kaffee und Nüssen mischt, so lange wird der Weihnachtsmensch „Friede auf Erden“ wenigstens zum Teil erfüllt. Wenn dann am letzten Jahresabend die Kerzen zum letzten Male aufkommen, dann schlägt die gemütliche, sinnige Stimmung des Weihnachtsfestes auf einmal in die ungezügeltere Schlußfeier um und dann tritt das neue Jahr und die Alltagsstimmung wieder in ihre Rechte, zuerst sogar noch mit ein bißchen Rosenjammer vermischt, was den Uebergang zur Arbeit nicht sonderlich erleichtert. Weihnachten ist vergessen und nur zuweilen erinnert eine post festum stattfindende Bescherung an das liebliche Fest.

O, diese Bescherungen! Schon Mitte Dezember begannen sie und dauern fort bis in den Januar, und von Gottes und Rechts wegen sollte man sich freuen, daß es so viele, so unendlich viel wohlthätige Menschen giebt, daß sie einen ganzen Monat brauchen, um ihre Herzensgüte zu erschöpfen. Aber ich freue mich nicht darüber. Einmal weil als Gegenstück zu den vielen Wohlthätern leider auch noch viel mehr Menschen vorhanden sind, die geeignet erscheinen, als Objekt humaner Betätigung zu dienen, und dann, weil bei allen diesen Veranlassungen ein gut Stück Pharisäertum mitunterläuft. Daß deine Rechte nicht wissen, was deine Pflichten sind, dies gute Wort wird am allerwenigsten befolgt.

Wenn irgend ein Mädel eine Bescherung veranstaltet, dann sorgt er dafür, daß es hoch und hehr dabei zugehe, daß das liebe Publikum sich in Massen dazu einfinde und daß man seine Mitglieder ob ihrer frommen, christlichen Gesinnung und Thätigkeit ja recht bewundere. Wochenlang sind vorher schon die Zeitungen bombardiert worden, sie sollten ja Richtiges über die bevorstehende Veranstaltung bringen, und ist sie vorbei, dann werden spaltenlange Berichte darüber in die Blätter lanciert, und die Redakteure werden mit allen Mitteln bearbeitet, die Epochen aufzunehmen und nicht etwa in den Papierkorb zu versenken. Und was wird bei einer solchen Bescherung alles zusammengerechnet. Den erschienenen Armen, die die Bescherung einer öffentlichen Bezeichnung über sich ergehen lassen müssen, wird die Pflicht der Dankbarkeit mit einem Nachdruck ans Herz gelegt, der in einem grandiosen Mißverhältnis zu dem Werte der Spende steht. Meistens ist es ein recht armeliger Land, der dargeboten wird. Einige Kaffee und Nüsse, Pfefferkuchen und ein Paar Strümpfe, voilà tout. Natürlich giebt es auch sehr oft mehr, mitunter sogar sehr reichlich, aber dann sind es wieder nur die unvermeidlichen „praktischen“ Dinge, und so nützlich sie sind, wenn Kinder die Empfänger sind, sie können die wirkliche Weihnachtsfreude in die kleinen Herzen nicht zaubern. Das Kind will auch Spielfachen, aber dazu reichlich. Und so macht eine solche Fete auf den feinen empfindenden Zuschauer oft einen widerwärtigen Eindruck. Während die fatten, zahlungsfähigen Geschenkegeber dastehen und sich anhören, wie ihre Nächstenliebe in den höchsten Tönen gepriesen wird, müssen die darbenenden Armen singen, bekammern und sich auf das dringendste zur ewigen Dankbarkeit ermahnen lassen. Wie kann man aber für einen Stollen und zwei wollene Socken, oder für einen Unterrock und ein Pfund Kaffee ewig dankbar sein? Man verleihe mich nur ja nicht falsch. Ich will gewiß nicht über wohlthätige Gemüther und über Wohlthun spotten. Die Wohlthätigkeit darf nicht aus der Welt verschwinden, denn das Gland wird leider auch nie ganz verschwinden, aber die Formen, in denen das Wohlthun geübt wird, können und sollen sich ändern. Bescherung nach wie vor ein, ja sogar häufiger und mehr, aber thut das nicht öffentlich. Zündet keine Riesenchristbäume an und deckt nicht unendlich lange Tafeln, nein, tragt ein bescheidenes Tannenzweiglein in die Dachkammer der Armen, legt Eure Gaben auf seinen kleinen wackeligen Tisch und gönnt ihm

die Weihnachtsfreude im eigenen Heim. Seid wohlthätig, aber nicht unter Zulauf des Publikums, sucht Dankbarkeit zu wecken, aber nicht durch salbungsvolle Reden, sondern durch Thaten. Seid barmherzig im Stillen und wie gesagt: „Lasset die Linke nicht wissen, was Eure Rechte thut.“

Na, nun habe ich das Meinige gesagt, und die Welt zum Guten ermahnt, aber gestatten Sie mir die Bemerkung, daß ich von der sofortigen Wirkung meiner gutgemeinten Predigt durchaus nicht überzeugt bin. Wie sagt doch Dr. Heinrich Faust:

„Bild' mir nicht ein, ich könnte was lehren,  
Die Menschen zu bessern und zu bekehren.  
Andererseits aber sagt ein tröstliches Sprichwort: „Steter Tropfen höhlt den Stein“, und so ist die Hoffnung nicht aufzugeben, daß es in zwei- oder dreihundert Jahren einmal besser sein wird. Hoffen wir, lieber Leser.

Ah ja Sie! Kluglich haben Sie über diese Zeilen hinweggelesen und Ihre Gedanken weilten ganz wo anders. Sie überlegten die ganze Zeit, wo und wie Sie Silvester verbringen würden. Rumsch oder Wein war die Frage, d. h. die Hauptfrage. Daneben waren Fragen zu erledigen, wie Menu, Tanz, Gesellschaft, Bleigießen, und was sonst das Herz eines glücklichen Menschen zum Jahreswechsel bewegt. Als ein grümlacher, an trüben Erfahrungen reicher Feuilletonist wälze ich viel schmerzlichere Gedanken in meinem Haupte. Ich weiß, ach ja ich weiß, daß auf die vergnügteste Neujahrsborwelle die unbezahltesten Schneiderrrechnungen folgen und ach, nicht Schneiderrrechnungen allein. Das ehrbare Handwerk! Sowohl, wie die Vertreter der sogenannten liberalen Verufe stellen sich am ersten Januar ein und halten ihre mehr oder minder großen Hände auf. Und alle soll man füllen. Ein ausichtsloses Beginnen. Ich habe allerdings da ein probates Auskunftsmitel. Da Abstrichzahlungen in der Regel nur sehr bescheidene Freude erregen, ganze aber bei mir gar nicht in Betracht kommen, so verzichte ich auf jede Einigung und zahle gar nichts. Dann ärgert sich nur eine Partei und zwar die andere. Ich stelle dieses Mittel meinen Lesern kostenlos zur Verfügung, aber ich wünsche und hoffe zugleich, daß sie es nicht brauchen, dieweil sie alle Millionäre sind oder es zu werden auf dem besten Wege scheinen. Ist das nicht ein Neujahrswunsch, der sich gewaschen hat?



halten nur bei „galizischen“ (polnischen) Producenten und Lieferanten entnehmen zu lassen, vollständig durchgefallen ist.

### Die Revolution in Venezuela.

Nach den letzten Meldungen wäre ganz Venezuela im Zustande der Revolte gegen das Regiment des Präsidenten Castro.

Castro's Regierung soll die deutsche Eisenbahngesellschaft zur Einstellung des Verkehrs gezwungen haben, weil sie ohne vorherige Leistung gewisser Garantien die Beförderung Castro'scher Truppen verweigert habe.

Gegen dieses Gebahren der Castro'schen Regierung hat der deutsche diplomatische Vertreter nachdrücklich Einspruch erhoben.

Ob der deutsche diplomatische Vertreter wirklich die venezolanische Hauptstadt Caracas infolge eines scharfen Wortwechsels mit dem Präsidenten Castro verlassen und sich nach La Guaira, dem Hafen der venezolanischen Hauptstadt, begeben hat, muß sich erst noch bestätigen.

Vor La Guaira ist der deutsche Kreuzer „Vineta“ vor Anker gegangen.

### Die „Vineta“ vor La Guaira.

Mit der Ankunft der „Vineta“ vor La Guaira dürfte Präsident Castro, dem die Revolution im Lande und die Feindschaft anderer südamerikanischer Staaten wohl genug sein könnten, wohl einsehen, daß er weder das Recht noch die Macht auf seiner Seite hat und daß das deutsche Reich vollkommen zur Durchsetzung der deutschen Forderungen schreiten wird, falls er sich nicht zur freiwilligen Ordnung oder Sicherstellung der Verbindlichkeiten veranlaßt sieht. Neben Befestigung eines oder zweier Häfen — in Porto Cabello ankert der Kreuzer „Falk“ — dürfte Deutschland Vorräte in Beschlag nehmen. In den dortigen Gewässern werden demnächst noch „Stein“ und „Molte“ erscheinen, welche Schiffe gegenwärtig in den Gewässern der Vereinigten Staaten sich aufhalten.

### Die französische Armee — die „erste Armee der Welt“.

Diese kühnen Worte hat der französische Kriegsminister Andre in Dijon, wo er der Indienststellung dreier neuer Batterien Artillerie amobachte, gesprochen.

Commentar überflüssig!

### Unruhen in Neapel.

Schwere Unruhen sollen in Neapel bei Ankunft des sozialistischen Abgeordneten Professore Ferri stattgefunden haben. Die erregte Menge hätte Ferri lynchen wollen; dieser mußte unter militärischer Bedeckung nach der Redaktion des sozialistischen Blattes „Propaganda“ in Sicherheit gebracht werden. Als Ferri vom Fenster aus eine Ansprache zu halten versuchte, bewarf ihn die Menge mit Steinen.

Nach detaillierten Depeschen der Blätter hatten die Neapeler Kundgebungen einen ganz anderen Charakter, nämlich für und nicht gegen Ferri. Schon auf dem Perron bereitete ihm eine große Volksmenge Ovationen, die außerhalb des Bahnhofes so sehr answuchsen, daß Militär einschreiten mußte. Ferri versuchte, die Menge von einer Drohkäse aus anzusprechen, wurde aber daran von der Polizei gehindert. Eine große Anzahl von Verhaftungen wurden vorgenommen. Ferri's Gegner beschränkten sich darauf, aus den Fenstern zu pfeifen.

### Der Krieg in Südafrika.

Eine neue Bewegung der Frauen zu Gunsten der Beendigung des südafrikanischen Krieges und der furchtbaren Gräuelt, die derselbe im Gefolge hat, wird aus Wien gemeldet.

Eine große Versammlung von Frauen aller Stände beschloß, einen Appell an die Frauen Englands und eine Adresse an die Königin von England zu richten, in welcher dieselben gebeten werden, ihren ganzen Einfluß für die Beendigung des grauenvollen Krieges in Transvaal auszubieten.

Nach den neuesten Meldungen aus Südafrika hat die Sterblichkeit in den Konzentrationslagern eine solche Höhe erreicht, daß, wenn keine Besserung eintritt, die ganze Burenbevölkerung, soweit sie in den Konzentrationslagern festgehalten wird, bis zum Juni aus gestorben sein dürfte.

Ueber den blutigen Kampf bei Twentfontein hat Kitchener jetzt Einzelheiten nach London gemeldet: Major Williams, der in Abwesenheit Jermans den Oberbefehl führte, hatte am südlichen Abhänge eines ziemlich steilen Berges ein Lager errichtet. Die englischen Vorposten hielten den Höhenzug besetzt, hatten schon von Natur eine starke Stellung und hatten sich außerdem noch verstärkt. Es ergab sich, daß die Buren am Südschloß des Berges hinaufkletterten und sich in der Nähe des Gipfels sammelten. Dann griffen sie die oben befindlichen Pickets der Engländer um 2 Uhr früh plötzlich mit Uebermacht an. Bevor die im Lager befindlichen Engländer aus den Zelten herauskommen konnten, stürmten die Buren schon durch das Lager und schossen die Leute, wie sie aus den Zelten heraustraten, nieder. Die englischen Offiziere schossen, in dem Bemühen, dem Ansturm Einhalt zu thun, aber die Buren waren zu stark und hatten, nachdem sie einmal die Pickets überwältigt hatten, alle Vortheile für sich. Die Zahl der Gefallenen und Verwundeten und der jetzt in Gländersrivierbridge in Sicherheit befindlichen Engländer beträgt etwa die Hälfte der ganzen Kolonne. Die übrigen wurden gefangen genommen. Ein entkommener britischer Offizier berichtet, daß er einen Wagen mit getödteten und verwundeten Buren sah. Zur Verfolgung der Buren ist leichte Kavallerie abgegangen. Es gelang den Buren, in durchbrochenes Gelände zu kommen. Nachdem die Buren Langberg erreicht hatten, war es den Engländern unmöglich, in einem solchen Gelände gegen den überlegenen Feind irgend etwas auszurichten.

Die englischen Verluste bei dem Angriff Dewets bei Twentfontein betragen: 6 Offiziere und 52 Mann todt, 4 Offiziere verwundet, 4 Offiziere vermisst.

### Deutschland.

Berlin, 30. Dec. Bei der Etatsdebatte im Reichstage (gleich nach Neujahr) wird der Krieg in Südafrika eine Rolle spielen. Von sozialistischer Seite soll auf die bekannte „Kriegsführung“ der Engländer verwiesen und angedeutet werden, ob sie nicht in der Lage und gewillt sei, gegen das Verfahren der Engländer Einspruch zu erheben.

## Aus aller Welt.

### Kleine Chronik.

Die Hafenstadt Saffi (Marokko) wurde von einer Wasserhose heimgesucht. 200 Eingeborene sind ertrunken. Die Zollgebäude und viele Baarenlager sind zerstört und die Baaren ins Meer fortgetragen worden. Europäer kamen nicht an.

Kaufmann Franz Jile von Worms, dessen man in Turin habhaft wurde, hatte von 12 700 Mark, mit denen er flüchtig ging, noch 10 000 Mark bei sich. Er war unbefähigt genug, telegraphisch einen Münzger Freund einzuladen. Statt des „Freundes“ — kam die italienische Polizei!

Nach einer Meldung aus Znoworaw haben Arbeiter auf einen Kohlenzug der Sirede Znoworaw-Kruschwig einen frechen Ueberfall ausgeführt. Als der Zug vor der großen Brücke wegen einer scharfen Kurve sehr langsam fuhr, sprangen sie auf denselben und brachten ihn zum Stehen, um eine große Menge Kohlen zu stehlen. Erst dann gestatteten sie dem Zugpersonal die Weiterfahrt.

Ämtliche Versuche zur Mottenvertilgung an Bord der Schiffe und zwar mit flüssiger Kohlensäure, wurden in Marseille gemacht. Die Versuche haben sich ausgezeichnet bewährt, die Methode wird offiziell eingeführt werden.

Bei einer Automobilfahrt in Rizza stieß das Automobil des Prinzen James von Bourbon mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Ein Freund des Prinzen, sowie ein Diener erlitten schwere Verletzungen am Kopfe, während der Prinz mit leichten Verwundungen davon kam.

Der Erfinder Marconi hat mit der Londoner Brighton-Bahn und der West-Eisenbahn-Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen behufs Einführung der drahtlosen Telegraphie zwischen New-York, Newhaven und Dieppe.

## Für das 1. Quartal 1902

laden wir hierdurch zum Abonnement auf den täglich erscheinenden

## Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

freundlich ein.

Der Abonnementspreis beträgt

nur 50 Pfg. monatlich,

frei ins Haus 60 Pfg.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ nebst seinen 5 Beilagen: „Landwirth“, „Humorist“, „Unterhaltungsblatt“, „Wandkalender“, „Sommer- und Winterfahrplan“ hat infolge seiner volkthümlichen Haltung als

## beliebtestes Familienblatt

in allen Kreisen Wiesbadens, im Rhein- und Rheingau weiteste Verbreitung gefunden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint täglich Nachmittags, Sonntags in 2 Ausgaben, und orientiert seine Leser durch populär geschriebene Leitartikel über alle wichtigen politischen Vorkommnisse und Tagesfragen und giebt in einer Fülle kurzgefaßter Nachrichten eine übersichtliche Anschauung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschendienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Wiesbaden und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen lokalen Angelegenheiten der Stadt Wiesbaden.

In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerthen Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich Amtsblatt des Magistrats der Stadt Wiesbaden und erscheinen sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats offiziell nur im „General-Anzeiger“. Die Haltung des „General-Anzeiger“ ist absolut unparteiisch.

Illustrationen über bemerkenswerthe Vorgänge im politischen, sowie im kommunalen Leben werden auch fernerhin im „General-Anzeiger“ erscheinen.

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von allen Postanstalten unter Nr. 8167 des Postzeitungskatalogs, sowie Filialen, Trägerinnen und der Haupt-Expedition, Mauritiusstraße 8, jederzeit entgegen genommen.

Verlag u. Redaktion des  
„Wiesbadener General-Anzeiger“  
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

## Aus der Umgegend.

Bierbach, 30. Dec. Das Weihnachtsconcert des Männergesangsvereins verlief bei außerordentlich zahlreicher Theilnahme in schönster Weise. Das Programm des Abends bestand aus elf Nummern, Männerchören, Soli, einem Melodram mit Lebensbild. Letzteres, „Des armen Kindes heiliger Christ“, war so lebendig, daß viele Zuschauer bis zu Thränen geführt wurden. Alle Darbietungen kamen zur vollen Geltung. Den Schluß bil-

dete die Aufführung einer Operette „Nord und Süd“. Ort der Handlung ist ein oberbayerisches Gebirgsdorf. Die Einübung hatte das Vereinsmitglied, Herr George übernommen. Die Einzelgänger, Duette, Quartette und nicht minder die äußerst wirkungsvollen Chöre gelangen meisterhaft. Es war ein vollendetes Ensemble, das man nicht besser wünschen konnte. Die Klavierbegleitung führte Herr Gezanne-Isstadt erfolgreich durch. Weihnachtsverlosung und ein Längchen beschlossen die schöne Feier. — Schon oft mußten die Bewohner der „Gemark“ sich Schikanen verschiedener Art gefallen lassen. So wurde wieder ein Thorpfeller am Christmann'schen Hause gewaltsam umgestürzt. Dies war ein Fall. Leider ist es bis jetzt nicht gelungen, des oder der Täter habhaft werden zu können. Die rohen Bubenstreiche werden in Abendstunden der Sonn- und Feiertage ausgeführt, wahrheitsgemäß erscheint es daher, daß sie weniger von Ordissegeffenen als von angeheirten ortsfremden Leuten verübt werden. — Die Arbeiten des neuen Electricitätswerkes sollen bald in Angriff genommen werden.

1. Viehbach, 28. Dec. Der hiesige Zweigverein der evang. Gustav-Adolf-Stiftung veranstaltet zum ersten Male einen Familienabend und zwar am Sonntag, den 5. Januar, Abends 8 Uhr, im Saale der Turnhalle. Außer gemeinsamen Gesängen und Chorbeträgen des Ev. Kirchengesangsvereins wird Herr Pfarrer Dr. Gerbert einen Vortrag über das Thema „An der französischen Grenze“ halten. Da die Ziele und Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins (Unterstützung der in der Diaspora lebenden Glaubensgenossen, Erbauung von Schulen und Kirchen) nicht genügend bekannt sind, so sollen öfters solche Abende veranstaltet werden, um auch die Mitglieder der hiesigen evang. Gemeinde auf genannten Verein aufmerksam zu machen. — Die auf den 30. d. Mts. anberaumte Stadtvorordnetenversammlung ist auf Freitag, den 3. Januar n. Js. verschoben worden. — Die Wähler der 1. Abtheilung sind zur Vornahme einer Ersatzwahl für Herrn Rechnungsbrat Weimar, welcher die auf ihn gefallene Wahl eines Stadtvorordneten abgelehnt hat, auf Montag, den 13. Januar n. Js., Mittags 12 Uhr, geladen worden. — Der Turnverein (gegr. 1846) hält seine Weihnachts-Veranstaltung am Sonntag, den 2. Februar, in der Turnhalle, der Gesangsverein „Eintracht“ seinen Maskenball am Sonntag, den 3. Februar, im Saale des „Vellodue“ ab.

\* Mainz, 30. Dec. Der Carneval wird mit einem großen Neujahr's-„Anzug“ eingeleitet, der um 11 Uhr 11 Minuten von der Schulstraße aus sich in Bewegung setzt. Entgegen früheren Jahren hat man Werth darauf gelegt, etwas wirklich Originelles zu bieten, von der Verwendung bloßer Statisten ist abgesehen, die Aufführenden sind sämtlich Mitglieder eines Carnevalvereins. Die „Prinzen-Garde“ rückt in corpore aus. Es wird namentlich auch eine originelle Gruppe mit Wagen vorgeführt, der eine ungelungene Idee zu Grunde liegt. — In einer Wirthschaft wurde ein neuer Ring zur Befestigung herum gereicht, der aber plötzlich auf „Nimmerwiedersehen“ verschwand. Es soll gegen eine weibliche Person, die sich entfernte, der Verdacht bestehen, denselben an sich genommen zu haben. — Ein Arbeiter hat an der Eisenbahn Station und sonstiges Bild gestohlen, das er bei Privaten und Wirthshäusern verkaufte; er wurde deshalb in Haft genommen und gab an, daß er auf einem Grundstücke der Festungsanlagen ein Nest versteckt habe. Als man aber das Diebstahlsobjekt holen wollte, war es von dritter Hand abhandelt gestohlen.

\* Hofheim, 29. Dec. Die hiesige Treibjagd ergab 128 und eine solche in Gemarkung Unterleibach 176 Hasen. In Oberleibach Gemarkung hat Mineralwasserfabrikant Hemmerling-Oberleibach einen 230 Pfund wiegenden „Zwölfender“ erlegt. Das Gewicht des Hirsches ist 80 Centimeter hoch.

\* Niederrhausen, 28. Dec. Der hiesige hum. Gesangsverein „Einigkeit“ hielt am 1. Weihnachtstage im Gasthaus „zum deutschen Haus“ sein Winterconcert ab. Das sehr reichhaltige Programm, in welchem Theaterstücke, Männerchöre, Couplets, Duette, Terzette und Quartette reiche Abwechslung boten, wurde recht gut zum Vortrag gebracht und fand bei dem zahlreichen Publikum allgemeinen Beifall. Die Befehle der Rollen und die wohlgeübten Leistungen ließen nichts zu wünschen übrig. Da die polizeiliche Erlaubniß nur bis 12 Uhr gegeben war, so mußte schon um 7 Uhr begonnen werden. Mit ganz kurzen Zwischenpausen war das Programm kurz vor genannter Schlafstunde zur Beendigung gekommen.

\* Naunthal, 30. Dec. Das Weihnachtspiel „Der Ring des Glades“, das zum Besten der Kirche aufgeführt wurde, hat großen Erfolg erzielt, namentlich gefiel allgemein ein lustiger Reigen, der zuerst von 16 kleinen, zierlichen Mädchen dann von 16 Jünglingen vorgeführt wurde.

\* Langenselben, 30. Dec. Die Abendunterhaltung des Krieger-Vereins, verbunden mit Weihnachts-Verlosung, ist sehr schön verlaufen. Zwischen den einzelnen Chorbeträgen waren heitere Szenen eingeschoben, zwei Theaterstücke wurden gleichfalls sehr flott gespielt.

\* Niederlahnstein, 30. Dec. Im Bahnhofe stieß bei einer Rangierfahrt eine Maschine mit einem angehängten Personenwagen auf einen für Wiesbaden bestimmten Postwagen. Die Begleiter desselben erlitten leichte Verletzungen.

\* Limburg, 30. Dec. Dem hiesigen Gerichtsgefängnisse sind drei Brüder aus Niederbrechen zugeführt worden. Laut „Raff. B.“ sollen dieselben am 2. Feiertag einem jungen Mann bei einer Schlägerei stark mitgespielt haben. — Beim Ausschachten eines Neubaus stieß man auf zwei Skelette unbekannter Herkunft.



\* Wiesbaden, 30. Dezember

## Vom Sonntag.

Ein schrecklicher Sonntag war der gestrige, graufarben der Himmel bis in den Mittag hinein, als wenn es nie mehr Tag werden wollte, und auf der Erde ein lieblicher „Nacht“, die Ueberbleibsel des in der Nacht in ziemlicher Fülle gefallenen Schnees. Dazwischen regnete es lustig weiter den Tag über, unaufhörlich — wahrhaftig, ein Wetter zum Verzweifeln. Die vielen Freunde des Schlittschuhspores hier oder einer herrlichen Schlittensfahrt, ihnen scheinen dießmal sämtliche Wintervergüngen zu Wasser werden zu wollen; während oben auf den Höhen der Schnee in Fülle liegt und in anderen Gegenden Leich und See in Frost zerbricht; wir Wiesbadener mit unserem unterirdisch gehetzten



Erdboden dürfen unsere Winterbergnügen in wasserdichten Gummischuhen und im Regemantel genießen. Ein Trost ist's, daß es Veranstaltungen und Gelegenheiten hier genug giebt, der unfreundlichen Witterung aus dem Weg zu gehen und an geschützten Orten sich über des Winters Wohlthun und Unbill hinwegzusetzen. Diese Gelegenheiten wurden auch gestern wieder mit Eifer wahrgenommen. Die Nachmittags- und Abendvorstellungen im königlichen und Residenz-Theater waren sehr gut besucht, unsere drei Varietë-Etablissements erfreuten sich ebenfalls riesigen Zuspruchs und außerdem war in vielen Vereinen noch Weihnachtsball, Christbaumbescherung und sonstiger „Klubbim“, bei dem es sich froh und fröhlich sein ließ. So konnte es also nicht fehlen, und allerorten herrschte schon echte Sylvesteralme, die sich trotz polizeilichen Verbotes auch bereits in dem Gelnatter eines vorlauten Frohsches und sonstiger Feuerwerkskörper laut Luft machte. Wenn das so früh anfängt, dann kann es auf Sylvester wieder gut werden. — Im Kurhaus war am Samstag der große Weihnachtsfestball, der sich durch ganz besonderen Glanz auszeichnete. Die Besucher, von denen unsere anmuthige Damenwelt sich in prächtigsten und geschmackvollsten Roben präsentirte, amüsirten sich recht gut, die ganze Nacht huldigte man in den gemüthlichen Kurhaus-Terpisoren und Bacchus, bis der anbrechende Morgen endlich zum Aufbruch mahnte. Annähernd 1000 Personen hatten sich zu diesem Ballfest eingefunden. Die Kurverwaltung erfreute die Anwesenden auch mit einer Weihnachts-Verloofung und wurden 20 prächtige Gewinne vertheilt, deren Empfänger von den vielen übrigen Ballgästen nicht wenig beneidet wurden.

## Die Verwaltung unserer Gemeinde-Angelegenheiten.

### II.

Die Stadt, bezw. der Stadtfreis Wiesbaden war 1900 bis 1901 vertreten im

1. Kommunal-Landtag durch den Oberbürgermeister Dr. von Zell, die Stadtverordneten Dr. Alberti, v. G. und den Stadtrath Weil.
2. Landtag der Monarchie, a) im Herrenhaus durch Oberbürgermeister Dr. von Zell, b) im Abgeordnetenhaus durch den Stadtverordneten Wintermeyer.
3. Reichstag durch den Stadtverordneten Wintermeyer.

Der Verstand der Stadtgemeinde Wiesbaden an Gebäuden, Vapläzen, Aedern, Wiesen und Straßengelände betrug am 1. April 1901 18 Hektar 69 Ar 47,75 Quadr.-Mtr. im Werthe von 35 497 322,97 Mfr. Privatgebäude hat Wiesbaden 7423 aufzuweisen.

Das städtische Vermögen stellt sich nach der Rechnung pro 1900 wie folgt: 1. Aktivkapitalien 5 809 596,80 Mfr., gegen das Vorjahr ist eine Verminderung um 62 624,13 Mfr. eingetreten. Vermindert hat sich der Schulhaushaltsfonds um 60 000 Mfr. durch Verwendung zum Schulhausneubau am Schloßplatz, der Thunes'sche Nachlaßfonds um 3000 Mfr. durch Verwilligung einer Zuwendung an bedürftige Verwandte, der Neupflasterungsfonds um 100 000 Mfr. durch Verwendung von Straßenneupflasterungen, der Theaterversicherungsfonds um 57 880 Mfr. durch Verwendung zu einer neuen fünfjährigen Versicherung gegen Vorauszahlung, der Schlachthausreservefonds um 20 000 Mfr. durch Verwendung zur Brunnenanlage und der Bodmayer'sche Nachlaßfonds um 57 500 Mfr. durch Verwendung zur Abfindung des Armenvereins; vermehrt dagegen der Fonds zur Unterhaltung von Grabstellen um 17 100 Mfr., der Kranfeneinhausfonds um 1000 Mfr., der Leihhausfonds um 5627 Mfr., der Feuerweh-Restkaufgelderfonds um 5600 Mfr. und die Fonds an b. b. c. sind neugebildet worden, ferner ist der Kurordner-Pensionsfonds gegen Uebernahme der Pensionen auf die Kurkassen in den Besitz der Stadt übernommen. 2) Gebäude und Grundstücke 35 497 322,97 Mfr. 3) Mobiliarvermögen 3 113 128 Mfr. 4) Das Rohrnetz des Gaswerks hat einen Buchwerth von 415 015,44 Mfr. 5) Desgleichen des Wasserwerks von 3 149 287,82 Mfr. 6) Das Elektrizitätswerk hat ohne Gebäude einen Buchwerth von 1 750 000 Mfr. 7) Der Maschinenfonds beträgt 200 000 Mfr. Gesamtsumme des Vermögens 49 934 351,03 Mfr.

Die städtischen Schulden betragen nach der Rechnung für 1900 23 433 126,76 Mfr. (1899: 17 600 506, 19 Mfr.) Nach dem Vergleich zwischen Vermögen (49 934 351,03 Mfr.) und Schulden (23 433 126,76 Mfr.) verbleibt ein Vermögen von 26 501 224,27 Mfr.

Nach dem Abschluß der Stadthauptkasse hat die ordentliche Verwaltung einen verfügbaren Ueberschuß von 69 170,96 Mfr. ergeben, welcher je zur Hälfte dem Schulhaushaltsfonds und dem Neupflasterungsfonds überwiesen ist. Dieser Ueberschuß ist im Wesentlichen dadurch entstanden, daß die direkte Gemeindesteuer rund 96 500 Mfr. und die Umsatzsteuer 58 000 Mfr. mehr ergeben haben, als vorgesehen war und daß einzelne Verwaltungszweige, z. B. die Schulverwaltung mit 14 522 Mfr. und die Friedhofverwaltung mit 3314 Mfr. Mehreinnahmen bezw. Minderausgaben abschließen, wogegen andere Verwaltungszweige nicht erhebliche Mindereinnahmen bezw. Mehrausgaben nachweisen. Von den nicht ganz verdrängten Ausgabekrediten sind 216 373 Mfr. auf das Rechnungsjahr 1901 übertragen worden.

An Staatssteuern zahlt Wiesbadens Einwohnerzahl 3 288 216,79 Mfr., das macht auf den Kopf der Bevölkerung 39,13 Mfr.; an Gemeindesteuern 90 % der Staats-Einkommensteuer) wurden 2 561 078,94 Mfr. gezahlt, das macht auf den Kopf der Bevölkerung 29,44 Mfr.

## Zum Abschied.

Nun bist du müde, altes Jahr,  
Sehnst dich nach Ruhe, nicht?  
Dein einstig wallend' Rodenhaar  
Ist silberweiß und licht.

Und gramgebeugt und todtesmatt  
Schwänst du am Stabe her;  
Ich seh's, du bist des Lebens satt,  
Dein Alter drückt dich schwer.

Nur ein'ge, wen'ge Stunden noch —  
Und du steigst in die Gruft!  
Ich weine nicht — und doch, und doch  
Erkennt uns die so'ge Muft!

Ich weine nicht, doch dank' ich dir,  
Du liebes, altes Jahr!  
Du thast des Guten viel an mir,  
Da ich aufrieden war!

Adele Baum.

\* **Glückwunschkarte.** Immer mehr bürgert sich bei den hiesigen Restaurateuren und Geschäftsinhabern die schöne Sitte ein, ihren Gästen resp. Kunden durch ein Glückwunschkarte in der Zeitung zum neuen Jahre zu gratuliren. Auch dieses Jahr ist die Vertheilung an unserer „Glückwunschkarte“ wieder eine sehr rege und werden diejenigen, welche bisher noch kein Neujahrskarte aufgegeben haben, freundlichst gebeten, dasselbe spätestens morgen Dienstag Vormittag, 12 Uhr, dem „General-Anzeiger“ zu übermitteln.

\* **Geboren** ist der 62 Jahre alte Accis-Einnehmer Ernst Lenz.

\* **Städtische Vergebung.** Die Ausführung eines Kohlenaufzuges im Neubau der Mittelschule wurde dem Fabrikanten Ferd. Sanjon hier übertragen.

\* **Sein 25jähriges Dienstjubiläum** beging am 27. d. Mts. Herr Conrad Rüter, welcher an diesem Tage 25 Jahre als Rutscher in Diensten der Weingroßhandlung Friedr. Warburg stand. Es wurde ihm durch den Prokuristen der Firma seitens dieser ein namhaftes Geldgeschenk, sowie eine Ehrenurkunde der Handelskammer Wiesbaden überreicht. Wir gratuliren dem Jubilär!

\* **Königliche Schauspiele.** Eingetretener Hindernisse halber wird am morgigen Dienstag, den 31. December, anstatt „Die glücklichen Verwandten“, „Hans Hudelein“ im Abonnement A aufgeführt. — Es werden in nächster Zeit noch einige interessante Schauspiele auf Engagement stattfinden. Zur Entlastung des ermüdeten Herrn Rudolph wird ein Bassist Herr von Bongardt vom Stadttheater in Straßburg i. E., dem der Ruf einer Kraft vorausgeht, als Viculus von Bett und Graf von St. Erben vor das Publikum treten. Desgleichen Fräulein Schröder von Berlin, die für das Fach der Sentimentalen tanzt, als Maria „Hüttenbesitzer“ und Lärchen in „Eugene“.

\* **Kaballa.** Auf die am Sylvester stattfindenden Veranstaltungen wird nochmals besonders hingewiesen. Für ein geringes Eintrittsgeld bietet unser beliebtes Vergnügungsetablissement wieder in abwechslungsreicher Fülle Amusement. Das Nähere ist aus der bezüglichen Annonce ersichtlich.

\* **Kurhaus.** Wie alljährlich, fällt am 31. December (Sylvester) das abendliche Abonnement-Concert aus.

\* **Residenztheater.** Heute Abend findet eine Wiederholung der „Orientreise“ von Altmuth und Adelburg statt. Dienstag, den 31. December, geben „Die lieben Feinde“ von Hugo Lubliner zum dritten Male in Scene. Am Neujahrstage gelangt als Nachmittagsvorstellung die lustige „Dame von Maxim“ und Abends Mosers wirkungsvolles Lustspiel „Der Hypochondr“ neu ins Publikum zur Aufführung.

\* **Reichshallen-Theater.** Anlässlich der Andreasmarkt-Feier hatte die Direction der Reichshallen eine Festlichkeit veranstaltet, die dem beliebten Varietë nicht nur einen großartigen Besuch brachte, sondern auch auf das Amüsanteste verlief. Eine gleichartige Veranstaltung hat nun Herr Direktor Söllner für den Sylvestereabend vorgesehen und zwar in der Weise, daß zuerst eine Gala-Vorstellung in den Theaterräumen vor sich geht, der dann ein vergnügter Festball folgen wird. Besonders hervorzuheben verdient die Thatsache, daß der Eintritt zu diesen Veranstaltungen vollständig frei ist und Sorge getroffen worden ist, der Sylvestere-Feier einen äußerst vergnügten Verlauf zu geben. Es sei daher der Besuch der „Reichshallen“ morgen Abend allen denen sehr empfohlen, die den Schluß des alten Jahres und den Anfang des neuen bei Spiel und Tanz erleben wollen.

\* **Das Kaiser-Panorama** ist stets bemüht, seinen Besuchern angenehme Abwechslung zu bieten. Hatten wir jüngst Gelegenheit, auf der Ausstellung in Buffalo das Großartige amerikanische Leistungen zu bewundern, so sind es jetzt liebliche Landschaftsbilder deutscher Gauen, die das Auge erfreuen. Beim Anblick des herrlichen Ziegels, umrahmt von prächtigen Ortschaften, grünen Wäldern, von reizenden Gärten umgeben, im Hintergrund die sanft ansteigenden Berge, nimmt es nicht Wunder, daß tausende hier Erholung suchen. Die schönste doch das Sengelschloß auf lustiger Bergeshöhe, wie malerisch ist der Rundblick. Hart am See befinden wir Pöschhofen mit dem Schloß des berühmten Augenarztes Herrgotts Karl Theodor von Bayern; werfen einen Blick in die Schloßkirche, sowie in das vielbesuchte Brauhaus der Schloßbrauerei. In den Straßen begegnen wir der kaiserl. Equipage und gelangen zur Villa Rigel, der Wohnung der Prinzessin. Von besonders landschaftlicher Schönheit sind Ebern, Altwinkel, der Notacher Wasserfall, Bad Kreuth, Baurisch-Zell mit Scenerien vom Wendelsheim und die Gröndel-Alp. Der Besuch auch dieser Serie kann nur empfohlen werden.

\* **Anfällige Postkarten.** Zur Jahreswende gelangen trotz der strengsten Kontrolle beinahe immer wieder Karten mit anstößigen Darstellungen zum Verkauf, und manche Kindesseele wird beim Anblicke derartiger Bilder vergiftet. Verkäufer solcher unästhetischer Postkarten, die sich nicht entblenden, dieselben an minderjährige Personen zu verkaufen, sei an dieser Stelle der § 184 a des deutschen Reichs-Strafgesetzbuches ins Gedächtnis gerufen, der da lautet: Wer Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, die, ohne unästhetisch zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, einer Person unter 16 Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 600 Mfr. bestraft.

\* **Medikons-Gebühren.** Es kommt vor, daß altem Verkommen gemäß noch Gebühren zur Revision an den Stallungen in Wirthshäusern in denen fremdes Vieh eingestellt wird, erhoben wurden. Der Gastwirths-Verband ist jetzt wegen deren Aufhebung an entscheidender Stelle vortrittig geworden.

\* **Straßenbahn.** Die Wartehalle, welche die Straßenbahn-Verwaltung auf dem Terrain zwischen Rhein- und Taunusbahnhof nach der Rheinstraße zu hat anlegen lassen, ist fertig gestellt und wurde zur Benutzung freigegeben. Der Bau ist in zwei Theile getrennt, eine Abtheilung ist für das Dienstpersonal, die andere für das Publikum. Der Bau gewinnt durch den gelben mit grünen Rändern versehenen Anstrich noch mehr an Ansehen. Die Kosten sollen sich auf 6000 belaufen. Anstatt der den Wänden entlang laufenden Bänke wäre eine bessere Mobiliarausstattung in Rücksicht namentlich auf den Fremdenverkehr zu wünschen gewesen. Für die Innenausstattung hat man doch wohl überall zu sehr die Räumlichkeiten in Betracht gezogen.

\* **Weihnachten im Gefängnis.** Vom Gefängnisverein aufgetragene Mittel hatten es möglich gemacht, am Vorabend des Festes auch im hiesigen Landgerichts-Gefängnis eine Weihnachtsbescherung zu veranstalten. Dieselbe ging in der Gefängnis-Kapelle vor sich, im Anschlusse an Gottesdienste, bei denen die Gefängnisgeistlichen Herr Professor Dr. Spieh für die Evangelischen und Herr Prälat Dr. Keller für die Katholiken, ergreifende, viele der

Gefangenen zu Thränen rührende Ansprachen hielten, und bestand in Lebenschen, Kapseln und Rüssen, die in ziemlich großen Mengen beschafft worden waren. Am Weihnachtstag selbst erhielten die Gefangenen (im Ganzen sind deren zur Zeit etwa 30 vorhanden) als besondere Zulage je eine Flasche Bier, für die die Mittel ebenfalls vom Gefängnisverein aufgebracht worden war. — Das ist nicht viel, aber es ist etwas, und es erbringt den Gefangenen den Beweis, daß, wenn sie auch zeitweilig vom Wege der Tugend abweichen, doch ihre Schuld zu sühnen ist, und daß es dort draußen fühlende Menschen giebt, die redlich bestrebt sind, ihnen ihren Lebenspfad nach Möglichkeit zu ebnen.

\* **Dank.** Die Großherzogin von Luxemburg hat durch ihren Kammerherrn für die ihr dargebotenen Geburtstags-Glückwünsche ehemaliger nassauischer Unterthanen Herr Hofbäder Berger ein liebenswürdiges Dankschreiben zustellen lassen.

\* **Die Weihnachtsfeier des Turnvereins** fand wie alljährlich am zweiten Feiertag durch Abendunterhaltung, Christbaumverloofung und Ball in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25, statt. Wie alle Veranstaltungen des Vereins, so hatte auch diese ihre Anziehungskraft voll und ganz ausgeübt, denn schon lange vor Beginn des Programms war der geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Die Feier wurde mit dem Weihnachtsmärchen „Die Tannenfee“ durch die aktive Turnerschaft unter Mitwirkung der Gesangsriege, sowie einiger Damen des Vereins in würdiger Weise eingeleitet. Hierauf anschließend fand die Ehrung derjenigen Turner, welche dem Verein 25 Jahre als Mitglieder angehört, durch eine Ansprache und Ueberreichung von Diplomen statt und zwar sind dies die Herren L. Eberhardt, Ph. Pfeiffer, S. Catta, L. Beder, M. Weß, D. Ruedel, L. Leht. Herr Eberhardt dankte namens der Jubilare und gab die Versicherung, daß sie alle stets treu zur Fahne des alten Turnvereins halten werden. Alsdann wechselten Chöre der Gesangsriege und Vorführungen der Fechtriege in harmonischer Weise mit einander ab. Ein kleines Theaterstückchen „Mutter Mula“ oder „Im Turnverein Klauischau“, bildete den Abschluß des in jeder Weise zusammengefügten Programms. Eine reichbesetzte Christbaumverloofung gab manchem Gelegenheit, etwas recht praktisches mit nach Hause zu nehmen. Der sich anschließende Ball hielt die Teilnehmer noch lange bis zur frühen Morgenstunde in fröhlicher Stimmung zusammen und alle schieden mit dem Bewußtsein, wieder einige recht genussreiche Stunden im Turnverein verbracht zu haben, wozu auch Küche und Keller des bewährten Vereinswirthes, Herrn Ph. Pauls, ihr Möglichstes beigetragen haben.

\* **Wiesbadener Rhein- und Taunus-Klub.** Daß der Klub es versteht, nicht nur im Anschluß an seine Wandertouren seinen Mitgliedern vergnügliche Stunden zu bereiten, sondern auch bei seinen Veranstaltungen an geselligen Winterabenden für gemütliche und angenehme Unterhaltung zu sorgen, das ist eine bekannte Thatsache, insbesondere hat die stets schon verlaufene Weihnachtsfeier verdienten Anklang gefunden. Auch diesmal soll nachträglich und zwar Donnerstag, den 2. Januar 1902, Abends 8½ Uhr im Klublokal ein Herrenabend, verbunden mit unterhaltenden Vorträgen musikalischer und deklamatorischer Art den Klubmitgliedern geboten werden. Da der Klub über bewährte Kräfte verfügt, so darf ein genussreicher Abend erwartet werden. Frisch auf!

\* **Viebersabend.** Am Montag, den 6. Januar, wird Herr Paul Haubrich, früher 3 Jahre lang geschätztes Mitglied der hiesigen Oper, dann 4 Jahre in Frankfurt a. M. thätig, einen Lieber-Abend im Casinoaal veranstalten, wobei ihn seine Gattin, unsere gefeierte Heroine, Frau Louise Haubrich-Willig deklamatorisch unterstützen wird. Herr Haubrich wird sich fortan dem Concertsänger widmen und hat zu diesem Behufe noch weitere umfangreiche Studien gemacht.

\* **Stadtbücherei verfolgt.** Die Königl. Staatsanwaltschaft hat hier verfolgt den auf lästigem Fuße befindlichen Fuhrmann August Dieck aus Wehen wegen Diebstahls, das Königl. Amtsgericht 5 den Korbmacher Heinrich Dent, genannt Niederhöfer, aus Wickershofen (Wern) wegen Vergehens gegen § 74, 230, 303 des R. St. G. B. Dasselbe Amtsgericht erucht um Strafvollstreckung an der Ehefrau Auguste Gies, geb. Keller, von Dohheim stammend, dieselbe ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des Amtsgerichts 5 hier wegen gewerksmäßiger Unzucht in eine Haftstrafe von 3 Wochen genommen. Das Königl. Amtsgericht 6 hier wünscht Auskunft über Aufenthalt bezw. Wohnung des Schuhmacher-Gesellen Franz Anton Wilhelm Bollmann aus Gammern (Pommern). Der Königl. Staatsanwalt hat die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung gegen den lästigen Buchbinder Hermann Kumminal von Berlin verhängt. Ausgewiesen hat der Herr Regierungs-Präsident aus allgemeinen polizeilichen Gründen die Arbeiterin Kath. Kasars, eine Österreicherin. Staatsangehörige aus Poliwogowski stammend, den russischen Staatsangehörigen Löß Schwarzberg aus Schady.

\* **Ein neues Eisenbahnunglück verhütet.** Auf der Strecke Köln-Nach, unweit jener Stelle, wo jüngst das große Eisenbahnunglück geschah, ist durch die Achtbarkeit eines Beamten schweres Unheil verhütet worden. Der Beamte bemerkte einen doppelten Schienenbruch, der unfehlbar eine Entgleisung herbeigeführt hätte, als bereits ein dicht besetzter Personenzug in der Richtung nach Köln signalisirt war. Der Zug wurde zum Stehen gebracht und auf Nebengleisen nach Köln bugirt, wo er mit halbhündiger Verpätung eintraf.

\* **Diebstahl.** Einen frechen Diebstahl vollführte am Samstag Nachmittag ein Individuum in der Friedrichstraße aus. Vor einem Hause stand ein mit einem Fische bespannter Bäderwagen. Der Führer hatte im Hause zu thun und mußte deshalb das Fuhrwerk kurze Zeit unbewacht stehen lassen. Diesen Moment benutzte ein Mann, erbrach die Thüre des Wagens und entnahm dem Vorrathsbraum mehrere Brode. Bei diesem Thun wurde der Betreffende von einem Schuttmann beobachtet, als er diesen bemerkte, ergriff er die Flucht. In der Mauergasse gelang es dem Beamten, den Mann festzunehmen, indessen leistete derselbe heftigen Widerstand und konnte nur mit Hilfe einiger Passanten geschlossen abgeführt werden.

## Aus dem Gerichtssaal.

### □ Strafkammerurtheil vom 30. Dezember. Ein diebischer Dienstbote.

Der 21 Jahre alte Auguste J. von hier war es letzten Herbst, nachdem sie bereits zwei größere Vorstrafen wegen Diebstahls erlitten hatte, noch einmal gelungen, Engagement im „Hotel Victoria“ zu finden; kaum jedoch war sie im Hause warm geworden, da verschwand sie eines Tages, und zugleich vermissten 4 im Hotel befindliche Personen Kleider, Baargeld etc. Einem Mädchen, welches mit der A. das Zimmer theilte, war das Portemonnaie mit M. 43 Inhalt sowie ein Paradedemid, 2 anderen Mädchen im Nebenzimmer ein Theil ihrer besseren Garderobe und einer im Hotel logirenden Dame eine Boa von etwa 100 Mark Werth abhanden gekommen. Kein anderer als die J. konnte die Sachen entwendet haben. Da man gleich erfuhr, daß das Mädchen eine Sprichtour nach Frankfurt vor hatte, schickte schickte man den Hausburschen mit



dem Auftrage hinter ihr her, sie sei es in Güte oder unter Anwendung von Gewalt, ins Hotel zurückzubringen. Sie hörte jedoch kaum von seinem Auftrage, da machte sie sich aus dem Staube, rannte zunächst nach der Mainzerstraße, von dort querfeld nach der Diebriehstraße zu, dann weiter nach Diebrieh, endlich nach Kassel und dort mußte der junge Mann aufhören, wie sie den nach Frankfurt abdampfenden Zug bestieg. Bald nachher ging in Frankfurt die Festnahme des Mädchens vor sich. — Dieses, wegen schweren und einfachen Diebstahls zur Verantwortung gezogen, gestand heute im Ganzen die Entwendungen zu, nur von dem Verbleib der Bode wollte sie nichts wissen, und das Urtheil belohnte sie mit Rücksicht auf 2 Vorstrafen wegen desselben Deliktes zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, nebst fünfjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

#### Jugendliche Einbrecher.

Die Tagelöhner Joh. A., Alois S., Aug. Sch. und Carl B. von hier, wurden in noch sehr jugendlichem Alter, verurtheilt eines Tages, zu Ende November, das Bedürfnis, ihre Garderobe zu ergänzen. Während der Nacht vom 20. zum 21. November gaben sie daher vor der Wohnung an der Gutenbergstraße auf, verschafften sich gewaltsam Zutritt zu derselben und entwendeten fünf verschiedenen Personen ihre dort untergebrachte Arbeitskleidung. 2 Tage später fehlte es Dreien von ihnen an einem Nachquartier. Sie erbrachen, um sich ein solches zu verschaffen, einen dem Gärtner P. gehörigen dort und hielten bei ihrer späteren Verhaftung ein Brotmesser mit sich, welches ihnen dabei zufällig in die Hände fiel. Wegen Diebstahls und Hausfriedensbruchs wurden heute A. zu 6 Monaten 1 Woche, S. zu 3 Monaten 1 Woche, Sch. zu 2 Monaten 2 Wochen, B. zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt, wobei je 1 Monat für durch die erlittene Unterdrückungshaft verbüßt gilt.

#### Telegramme und letzte Nachrichten.

\* Wien, 30. Dez. Nach einer offiziellen Mittheilung sieht die Regierung der am 26. Jan. erfolgenden Wiedereröffnung des Reichsrathes mit großer Zuversicht entgegen. Man glaubt, daß die Regierung entschlossen ist, falls einzelne Parlamentsparteien versuchen sollten, durch Dringlichkeits-Anträge die Debatte über die Tagesordnung zu stören, das Parlament aufzulösen und daß keine Fraktion für die Auflösung des Hauses die Verantwortung auf sich nehmen werde.

\* Wien, 30. Dez. Die „Montagsrevue“ meldet: Der Kaiser hat dem Dr. Osenheim die zweimonatliche Kerserstrafe wegen Duellvergehens und alle Rechtsnachfolgen erlassen.

\* London, 30. Dez. Das Kriegsamt veröffentlicht ein Telegramm Kitcheners vom 29. ds., worin es heißt, die Offiziere und Soldaten der Kolonne Fim an, welche bei Tzweefontein in Gefangenschaft gerathen waren, sind von den Buren in Freiheit gesetzt worden und gestern in Bethlehem eingetroffen.

Die heutigen Blätter legen dem Gescheh bei Tzweefontein keine allzugroße Bedeutung bei, kritisieren aber scharf die augenblickliche Lage in Südafrika.

— Wie aus Port Said gemeldet wird, ist Cecil Rhodes, begleitet von Jameson, gestern nach England abgereist.

— Wie mitgetheilt wird, hatte Dr. Clar, Exkonsul in London und intimer Freund Krügers, vor einigen Tagen eine Unterredung mit Chamberlain. Dr. Clar wird nach dem Continent reisen und sich einige Tage in Silverjume und im Haag aufhalten.

\* London, 30. Dez. Aus Shanghai wird gemeldet: Man wartet zur Wiedereröffnung der Unterhandlungen betreffend die Revision der Handelsverträge die Genesung Shengs ab.

\* Mailand, 30. Dez. Bei der gestrigen Eröffnung eines Parlamentes wurde der Sozialist Tarati mit 2675 von 2800 Stimmen zum Deputirten wiedergewählt.

\* Constantinopel, 30. Dez. Nachdem in Smyrna amtlich ein Pestfall konstatiert worden ist, wurde über die Provenienzen aus Smyrna die Quarantäne verhängt.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Genelle: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Animate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Der Stadtausschuss und für die nähere Umgebung liegt in unserer heutigen Nummer ein Prospekt der „Wiesbadener Consumhalle“ Verkaufsstellen Jahrsr. 2, Moritzstr. 16 und Sedanplatz 3 bei, betreffend Preisverzeichnis, worauf wir besonders aufmerksam machen. 409

#### Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Bureau: Luisenstraße 22.

Rassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Heg, Kirchgasse 29. Dr. Seymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtstraße 9. Dr. Lahn, Friedriehstraße 40. Dr. Rippert, Lammstraße 53. Dr. Müller, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Marktstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachenhausen, Friedriehstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 371. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sander, Mauritsiusstraße 10. Wolff, Michaelsberg 2. Waffene und Heilgehilfen: Klein, Marktstraße 17. Schweibacher, Michaelsberg 16. Rathes, Schwalbacherstraße 13. Waffene Frau Freese, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Freymus, Reugasse 15. Ocularium-Gesellschaft, Webergasse 9, für Bandagen etc. Firma A. Stoh, Sanitätsmagazin, Lammstraße 2, Gebr. Rischhöfer, Langgasse 32, für Medizin und dergl. sämtl. Apotheken hier.

#### Whisky.

Unter den feineren Branntweinen nimmt der Whisky eine hervorragende Stelle ein, doch hat der englische Whisky den Fehler, daß er für gewöhnliche Sterbliche etwas teuer ist. Die im Jahre 1784 gegründete, über die Grenzen Europas hinaus bekannte Firma E. S. Magerfleisch in Wismar a. d. Ostsee (Generalvertreter für Süddeutschland M. Piroth, Wiesbaden, Emserstraße 22) bringt nun seit Kurzem einen von ihr hergestellten Whisky unter der Etiquette „Whisky of Germany“ in den Handel, welcher den feinsten schottischen Marken, wie dem französischen Cognac an Qualität, kaum nachsteht und welcher infolge seiner außerordentlichen Billigkeit bald ein allgemein bekanntes und beliebtes Getränk werden und den theuren Marken manches Bläschen abgewinnen dürfte. — Im heutigen Inseratentheil sind die Verkaufsstellen des Whisky of Germany verzeichnet, und läßt die stattliche Reihe der hiesigen feineren und feinsten Geschäfte schon erkennen, daß es sich um einen beachtenswerthen Artikel handelt, wofür überdies auch der Name Magerfleisch bürgt.

#### Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgetheilt von der

#### Wiesbadener Bank,

8. Hilsfeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	am 30. Dez. 1901.
Oester. Credit-Action	203.10	203.10
Disconto-Commandit-Anth.	180.90	180.25
Berliner Handelsgesellschaft	139.75	—
Dresdner Bank	128.70	128. —
Deutsche Bank	201. —	202.30
Darmstädter Bank	—	195.50
Oesterr. Staatsbahn	141. —	140.75
Lombarden	19.50	19.60
Harpener	160. —	160.20
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	—	172.90
Bochumer	172.75	172.50
Launshütte	186.40	185.60
Tendenz: matt.		

## Reichshallen-

#### Theater.

Dienstag, den 31. Dez., Abends 8 Uhr,

#### Große

Bala-Abschieds-Vorstellung.

Nach der Vorstellung von 11 Uhr ab

Sylvester-Ball.

Der Besuch zur Vorstellung, sowie das

Tanzen ist für Dienstag, den 31. Dezember,

frei. 428

#### Messerpugmaschinen

repariert schnell und billig

Ph. Krämer,

Webergasse 3 Hof rechts, zum Ritter. 579 8

#### Rechts-Consulent Arnold,

für alle Sachen, Schwalbacherstraße 5 I. 9976

Sprechst. : 9—12½, 3½—6½. Sonntags : 10—12 Uhr.

23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen.

#### Bekanntmachung.

Freitag den 3., Dienstag den 7., Dienstag den 14. und Donnerstag den 16. d. Mts., jedesmal Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Reichstraße 1 verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1901.

Die Vollziehungsbeamten

Heil, Steigerwald, Braun und Krag.

#### Bekanntmachung.

Dienstag den 31. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Mauerstraße 16 dahier: 1 Kanapee, 4 Stühle, 1 Waschtisch mit Servis, 2 Spiegel, 1 Koffer mit 5 Kronen, versch. Küchen-geschirr, 1 Schneidmaschine, 50 Coupons Duxlin u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Theilweise bestimmt.

432 Triller, Gerichtsvollzieher fr. A.

#### Dienstag den 31. Januar 1901, Vormittags 11 Uhr,

werden im Pfandlokale Mauerstraße 16 hier:

1 Ausziehtisch, 1 Toilette, 1 Schreibtisch, 1 Vertikow, geschmückt mit Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch und 1 Kanapee und 2 Sessel

Öffentlich versteigert.

Montag, den 30. Dezember 1901.

#### Schleidt,

Gerichtsvollzieher.

#### Gasthaus zur Schleismühle.

Deute Dienstag

#### Metzelsuppe,

wozu freundlich einladet

415

Adam Ruhn.

## Wiesbadener Verlagsanstalt

EMIL BOMMERT

Alle Drucksachen für den Contor-Bedarf:

Adress-Karten, Circulare, Proclamen, Facturen, Rechnungen, Mittheilungen, Quittungen, Briefbogen, Wechsel, Postkarten, Converts, Placate etc. etc.

Drucksachen für Vereine:

Mitglieds-Karten, Statuten, Programme, Tauschkarten, Lieder, Mittheilungen etc.

Rotationsdruck

von Massenaufgaben: Zeitungsbeilagen, Prosopien etc. etc.

## Wiesb. General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

### Trauerdrucksachen

Todes-Anzeigen und Danksagungen

in Brief- und Kartenform

und sauberster Ausführung.

Auf Wunsch convertirt.

Expedition und Comptoir: Mauritsiusstr. 8.

TELEPHON 108.

TELEPHON 108.

#### Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 30. Dezember 1901.

Geboren: Am 26. Dezbr. dem Former Paul Pfleger e. S. Karl Wilhelm. Am 28. Dezbr. dem Wagenführer bei der electrischen Straßenbahn Johann Albrecht e. T. Maria Margarethe Frieda. Am 28. Dezbr. dem Tapezierergehilfen Christian Schwarz e. S. Philipp Wilhelm Christian. Am 28. Dezbr. dem Tagelöhner Johann Brandtsch e. T. Anna Maria. Am 28. Dezbr. dem Kellner Heinrich Wed e. T. Ernestine Frieda. Am 27. Dezbr. dem Wäckermeister Johann Ruhn e. S. Alexander Adam. Am 24. Dezbr. dem Tagelöhner Karl Mohr e. T. Franziska Elise. Am 25. Dezbr. dem Kellner Karl Holter e. T. Annigunde.

Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann Bröhl hier, mit Bauro Bürger zu Bruchsal. Der Spenglergehilfe Jakob Haber hier, mit Margarethe Wagner hier. Der Kaufmann Friedrich Pabst hier, mit Hedwig Schleicher hier.

Gestorben: Am 28. Dezbr. Henriette geb. Adersmann, Wittwe des Fuhrmanns Karl Born 52 J. Am 28. Dezbr. Elise geb. Sed, Wittve des Hofgerichts-Kanzlisten Christoph Hild 80 J. Am 29. Dezbr. Accise-Einnehmer Ernst Lenz 62 J. Am 30. Dezbr. Adolf, S. d. Tagelöhners Wilhelm Wügel, 2 M. Am 29. Dezbr. Helene geb. Sauer, Ehefrau des Redacteurs Karl Rühert 47 J.

Kgl. Standesamt.

## Neujahrs-Karten

100 Stück von Mk. 1.25 an,

liefern in schöner Ausführung

Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeiger.

Tel. 199.

Mauritsiusstr. 8.

Spedition u. Möbeltransport. Aufbewahrung u. Weiterbeförderung

Wahnamtliches Rollfuhrwerk.

FRITZ WERNER, Einvil, Wörthstrasse 36.

Post-Omnibus nach

Kiedrich:

Vorm. 9.30, Nachm. 6.30.

Zurück:

Vorm. 10.15, Nachm. 7.15.

Extrafahrten nach Wunach.







**Engros****en detail**

Kanonenschläge, Schwärmer, grüne Laubfrösche p. St. von 1 Pf. an,

Chinesisches Kleingewehrfeuer

und sämtliches Salonfeuerwerk, wie auch

**Glücksbrünne mit Einlagen!**

Eigene Verkaufsstellen der Nassauischen Feuerwerkerei:

**Goldgasse 13, oberhalb vom Goldenen Hof.**

**Mauritiusstrasse 8, Cigarrengeschäft neben General-Anzeiger.**

**Ecke Bleich- und Helenenstrasse.**

Morgen Dienstag, den 31. Dezember, Mittags 12 Uhr,  
wird im Lokal des Rheinischen Hof, Maurgasse 16  
ein Kartenzwangswiese gegen gleich baare Zahlung versteigert.  
Wiesbaden, den 30. Dezember 1901.

Kohlhaas, H. Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 31. Dezember ev., Mittags  
12 Uhr werden im Versteigerungsbüro Maurgasse 16  
1 Piano, 1 Commode, 1 Spiegel, 2 Teppiche,  
1 Sopha, 3 rote Steppdecken, 9 Luster,  
2 Ampeln, 12 Fayence-Closet, 4 Zimmer-  
Closet, 2 Gaslampe, 5 Gasöfen  
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.  
Wiesbaden, den 30. Dezember 1901.

Salm,

Gerihtsvollzieher.

**Punscho!**

Rum-Punsch per Fl. 1.50,

Arrac " " 2.—

Burgunder, Rothwein,

Kaiser-Ananas u. Orangen.

Punsch per Fl. 3.— bis 3.50.

Rum p. Fl. 1.—, 1.50 u. 2.—.

Jamaica-Rum 3.— bis 3.50.

Arrac de Batavia per Fl. 2.—.

Arrac " " 1/2 " 1.10.

Die meisten Punscho stammen von den altrenommierten

Firmen Sellner, Peters, Nienhaus, Gilka, Kramer.

**Karl Erb,**

Ecke Adelheid- und Schlarsteinstrasse.

Telephon 2284

429

**Zum Quartalswechsel**

empfehle mich im Einbinden von Büchern, Zeitschriften jeder

Art, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Bänden.

Ferner Aufarbeiten von Karten, Plänen etc., Einrahmen

von Bildern, Brautkränzen usw. bei reeller Bedienung.

Achtungsvoll

**Franz Wollmerscheidt,**

Buchbinderei, Kirchgasse 24.

424

**Achtung! — Bummum!**

**Prost Neujahr 1902!**



Müller: Ah, Kumbur, wieder gesund?

Kumpf: Du seht wieder grad guet?

Schulze: Ja! Es geht wieder; es

war a bös Krankeit! Ich war voll-

ständig farbeblud worn von dem

moderne Thor an de höhere

Töchtereschul, wo ich jeden Tag a

paar Mol vorbetappe muß. Kwer

heut entschuldig ich mich wieder und leierte in de Selbsternacht

ordentlich Neujahr, do werd geknallt, daß es knallt!!

Müller: Oho! Ich muß mir so auch noch mein Feuerwerk

kaufe, natürlich bei meiner alt bewährte Bezugsquelle!

**Carl Grünberg, Goldgasse 17,**

im Cigarrenladen.

Schulze: Uhh! Der hat ja Frisch, Schwärmer,

Kanonenschläge etc. und die geht all für los, das is laa

englisch Pulver, sondern gut deutsches!

Müller: Verges nit, Kumbur, der muß schon Owendt um

10 Uhr de Vade zumache. — No abes!

Schulze: Abes auch! Die Berantze zum Bummum!

435

**Oberreisende**

für Bayern, Baden, Württemberg,  
Hessen, Hessen-Nassau und Thüringen  
für Mitte Januar gesucht.

Nur Herren, welche über erfolg-  
reiche Thätigkeit Nachweis liefern können,  
werden berücksichtigt. Meldungen Dienst-  
tag von 5—7 Uhr Kellerstraße 181,  
**Kirsten.**

459

**Möbel u. Betten** gut und billig auch Zahlung

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

**Variete Bürgersaal**

40. Emserstraße 40.

Sylvesterabend von 8 Uhr ab

**Christbaumfeier**

verbunden mit

**Vorstellung,**

wozu freundlich einladet

Die Direktion.

**COGNAC Paul Schmitt**

aus Destillaten nur  
gesunder reiner  
**Natur-Weine**

(also nicht aus verdorbenen  
oder Kautschukweinen)

Dampf-Wein-Brennerei  
und Weinhandlung  
**OBER-OLM**

an Markt 2 bis 10, 10

Nur leicht, wenn Etiquette und Kapsel jeder Flasche mit  
voller Firma, Broschüre gratis in den durch Plakate  
kenntlichen Verkaufsstellen.

F. Alexi, Michelsberg 9.

Fritz Bernstein, Wellritz-

strasse 25.

C. Bratt Albrechtstr. 16.

Droguerie Santos, Mauri-

tiensstrasse.

J. S. Gruel, Wellritzstr. 7.

Chr. Kelpner, Weberg. 34.

Wih. Klees, Moritzstr. 37.

E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1.

F. Klitz, Rheinstr. 79.

Louis Kimmel, Ecke Röder-

allee und Nerostrasse.

Gustav Loppert, Helenen-

strasse 3.

C. Krumb, Römerberg 24.

8432

Aug. Gattung II., Colonialwaren, Niederwalluf.

Adam Mosach, Kaiser-

Friedrich-Ring 14.

A. Nicolai, Karlstrasse 22.

Jul. Prätorius, Kirchg. 28.

P. Quint, Marktstr. 14.

Rob. Sauter, Oranienstr. 50.

J. Sehanb, Grabenstr. 8.

Louis Schild, Langgasse 3.

Wih. Schild, Friedrich-

strasse 16.

Rich. Soyb, Rheinstr. 87.

Oscar Siebert, Tannus-

strasse 50.

Adolph Wirth Nachf., Rhein-

strasse 45.

Theod. Wachsmuth, Fried-

richstrasse 45.

10 Mark



Verkauft von Kaufmanns-Gesellschaft. — Bei Nichtgekauften Geld zurück.

**Unübertroffen**

Sind die neu erfundenen, in der Chicagoer

Weltausstellung prämierten

**Orig. Amerikanischen Gold-**

**Plaque-Uhren**

Remont.-Nayon. (Sprungbedarf)

und 3 Gold-Plaque-Uhren mit feinst.

antimonergetischen, Goldschmelz, auf d. Ge-

lände reguliert zu sein, innere Feder-

stellung. Jede Uhr hat verstellbare

Handel, elegant. Ausführung, reichen

feinwerk. Qualität (auch ganz vor-

züglich, von sehr goldenen Uhren) sehr

durch höchste nicht zu unterschätzen. Die

Wanduhr ist ab sofort unversenkbar, und

wird für richtigen Gang eine verlässliche

jährliche Garantie geleistet.

Preis per Stück nur 10 Mark.

Gleichzeitige

Gold-Plaque-Uhren 2 Mark.

Für jeder Uhr Federkettenteil gratis, u. aus-

schließlich zu beziehen durch das Central-Depot

**ALFRED FISCHER,**

Wien, I., Adlergasse 10.

**Vögel jeder Art**

erhalten Sie

bei besser Gesundheit, schönem Gefieder

und höchster Geflügelqualität bei steter An-

wendung meiner

**Original-...**

**Futtermischungen**

für Körner- u. Insectenstoffer. — Dießmal exportiert u. vertrieben

Niederl. von Spratt's Patent-Hundekuchen

Samenhandlg. Joh. Georg Mollath

(Fakt: Reineh. Benemann)

7. Mauritiusplatz 7.

2612

**Weinrestaurant „Rheingold“**

Helenenstrasse 29.

Saisonspesen zu jeder Tageszeit.

**Königliche Schauspiele.**

Dienstag, den 31. Dezember 1901.

299. Vorstellung.

21. Vorstellung im Abonnement A.

**Hans Hufschtein.**

Schwank in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.

Regie: Herr Köhler.

Martin Hüller

Gildegard, seine Frau

Waldemar Knauer, ihr Vater

Mathilde, seine Frau

Martha Wendel

Tobias Knaut

Baris Rensky

Kindmüller

Dietz, Buchhalter

Emma, Hausmädchen

Herr Ballentin.

Herr Doppelbauer.

Herr Andriano.

Herr Ulrich.

Herr Knüttel.

Herr Schreiner.

Herr Schmal.

Herr Pollin.

Herr Dr. Kraus.

Herr Koller.

Ort: Berlin.

Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 Uhr.

Mittwoch, den 1. Januar 1902.

1. Vorstellung.

21. Vorstellung im Abonnement B.

**M i d a.**

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von K. Gislavsoni, für

die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

**Liebig Company's**

Schön  
sofort kräftige  
Bouillon.

*Liebig*

Verbessert  
Suppen, Saucen,  
Gemüse etc.

**Fleisch-Extract.****Rotations-Massendruck**

von Zeitungsbeilagen

Prospekten, Preislisten etc.

auf weiss

und bunt

Papier, in

kurzester

Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-

Prospecte in einer

Stunde.

Druckerei des

„Wiesb. General-Anzeigers“

EMIL BOMMERT.

**Fr. Becht, Wagenfabrik**

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstraße 12 u. 14,

Telephon Nr. 609

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung. 2096 Billigste Preise.

— Alte Wagen in Tausch. —

**Neujahrskarten**

in großer Auswahl, auch mit gewerblichen Em-  
blemen, empfiehlt

**Rud. Bechtold & Comp.,**

Reifenstr. 33.

**Lesen und Schreiben**

Sie sofort, wollen Sie d. Verkauf

unserer vorz. Cigarren an

Dirthe, Händler und Private

monat. 150 Mk. und hohe

Provision verdienen, an

Alb. Zievers u. Co. Cigarren-

fabrik-Vager Hamburg 21, 389 78

Wer. Kartendruckerei Ger-

rodenstr. 22, Hth. 2, St. 1. 422

G. v. Wächter, d. d. Weiberm.

gr. ev. Mh. Wirthstr. 1, 3. 433

Junge Dame sucht 80 Mark

zu leihen geg. hohe Zinsen.

Off. u. J. G. 1901 an d. Exp. 481

Unabhäng. Frau od. ältere

Mädchen bei Kranke gesucht

416 Frankenstr. 25, 3. St.

Stellungs. 38 d. Hm. Adde

und Keller, 2. Stock, an ruh.

Fam. u. 1. Apr. zu verm. 460

Junge Frau 1. 20 Mk. zu leihen.

Off. Offerten u. T. B. 160

a. d. General-Anzeiger evb. 437











## Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur  
von  
**Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neu erbaute Villa, Humboldtstr. 10 Zimmer, Bad, Central-  
heizung, elektr. Licht, schöner Garten  
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu  
dem festen Preis von 48,000 Mark  
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
Neues hochfeines Stagenhaus, 5-Zimmer-Wohnung, Bad, am  
Kaiser Friedrichring, mit Vorgarten  
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
Haus im Süd-Stadtheil, 3- und 4-Zimmer-Wohnung, mit einem  
überdachten abgetrennten Hof von 1200 M.  
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
Neues, sehr rentables Stagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, am  
Kaiser Friedrichring, mit Hintergarten  
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
Rentables Geschäftshaus mit Laden, Mitte der Stadt, prima  
Lage, mit einer Anzahlung von 10-12,000 M.  
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
Haus, sehr rentabel, mit Laden, obere Berggasse, zum Preise  
von 33,000 M. Anzahlung 5-6,000 Mark  
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
Rentables Haus, großer Hofraum, großer Werkstatt, Weingarten  
viertel, Anzahlung 8-10,000 M.  
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
Rentables Haus, nahe der Dörmannstraße, doppelt 3-Zimmer-  
Wohnungen, Anzahlung 6,000 Mark  
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**  
7264  
Neues hochfeines Stagenhaus an der Schierkeimerstraße, welches  
mehr als 6%, rentiert durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur  
von

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53,**

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-  
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa m. 15 Zimmer u. Zubehör sowie Stall,  
Remise, Kutschwohnung m. über 3 Morgen groß Park, welcher  
sich auch vorz. f. Bauplatzen eignet, für 160,000 M. zu  
verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
Eine prachtvolle Spalierobst-Plantage, 4 1/2 Morgen Land,  
5500 leuchtende Bäume, neues Wohnhaus samt Wirtschaft-  
gebäude u. s. w. für 110,000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
Ein noch neues schönes Haus, wo Käufer eine 3-Zimmer-  
Wohnung vollständig frei hat, für 52,000 M. z. verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
Zwei Häuser m. 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, Nähe der  
Emlekstraße, wo Käufer Reindröckstraße u. 820 M. hat,  
zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
Eine schöne Villa, Bachmeyerstr. 10 Zimmer u. Zubehör m.  
Garten, anderer Unternehmungen halber f. 55,000 M. z. verk.

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
Ein noch neues Haus mit ang. Weinreifeurteilung in Bad  
Kiffingen Krantzeit halber für 130,000 M. z. verkauf, oder für  
eine hübsche Pensions-Villa zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
Eine sehr schöne Villa, Nähe der Sonnenbergstr., mit  
50 Ruten Garten für 120,000 M. sowie eine Villa, Emlek-  
straße mit Garten für 64,000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
Ein sehr schönes Haus in der Nähe des Baldes u. Halte-  
stelle der elektr. Bahn, mit 3 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer  
samt Zubehör a. 45 Ruten, Garten, für 40,000 M. z. verkauf.

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
Ein schönes mit allem Comfort ausgestattetes Haus, Dörmann-  
str., mit 4 Wohnungen u. 6 Zimmer u. Zubehör, samt  
großen Garten für 107,000 M. sowie ein neues mit allem  
Comfort ausgest. Haus, Kaiser Friedrichring, mit 4 u. 5 Zim-  
mern, wo Käufer eine 5 Zim.-Wohnung vollst. frei hat  
für 165,000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
Eine Anzahl rentabler Geschäft- u. Stagenhäuser,  
sowie Pensions- u. Pensions-Villen in den verschiedensten  
Stadt- u. Vororten zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

## Rohlen-Consum

Telephon 901. **Rudolf Sator, Rheinstr. 26,**  
liefert als Specialität

**gute Hausbrandkohlen**

in losen Fuhren à M. 1.- per Ctr. franco Haus, sowie Rheinische  
Braunkohlenbrücke à M. 18.50 per 20 Ctr. 257

**Glücksstücke u. Neujahrskarten**  
**Schillerplatz 1, am Thor.**

Billig. 345 Billig.

## La mel. Kohlen

mit 75% Stüde empfiehlt preiswürdig 9048

Telephon 2345. **M. Cramer,**  
Heidestraße 18.

Malerei- und Anstreicher-Geschäft,  
sowie alle

**Güntherarbeiten**

und Ausführung von

**Schildermalereien**

in empfehlender Erinnerung. 9496

**Hermann Vogelsang,**

Langgasse 19, 3. Etage.

Man beachte die Kundliche der Hauptarten der elektr. Straßen-  
bahnen. **M. Singer, Sächl. Warenlager,**  
Rheinberg u. Dörmannstraße 2.

## Poths'che Lunsche,

Ananas-, Arac-, Rothwein-, Rum-  
Portwein-Punsch

empfehlen als Specialität, sowie alle an-  
deren Liqueure und Spirituosen in vorzüg-  
lichster Qualität.

**August Poths, Liqueurfabrik,**

Mauritiusstrasse 10.

Tel. 659.

9557



1 Mark



## Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Schönung der Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines  
Standes, über 90 Jahre, und Breiten meine verschiedenen Ernten gerne  
geheuer. **Carl Praetorius,**

Wiesbadener Str. 40

## Cognac, Liqueure u. Branntweine.

Cognac	1/2 Fl.	1/4 Fl.	1/2 Fl.	1/4 Fl.
die. *	80	140	80	140
die. **	100	180	100	180
die. ***	130	240	130	240
die. ****	170	300	170	300
die. *****	220	400	220	400
Rum	1/2 Fl.	1/4 Fl.	1/2 Fl.	1/4 Fl.
die. alter	80	140	80	140
die. feiner	90	165	90	165
die. alt. Jamaica	130	220	130	220
die. feinst.	170	300	170	300
Arrac	1/2 Fl.	1/4 Fl.	1/2 Fl.	1/4 Fl.
die. alter	100	220	100	220
die. feiner	90	165	90	165

**C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,**

Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft, Telefon 414.

Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser- und Platterstraße.

## 60 Stück Kanarienhähne

von 8 Mark an in allen Preislagen. Stamm mit gold.  
Nacken u. weider, mit 1. Preisen prämiert. 8967

**Ph. Behner, Albrechtstr. 8.**

## Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, 2186

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen  
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-  
wohnungen unter voll. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur  
des Nord Lloyd, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft  
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

## Achtung!

Empfehle in großer Auswahl:

**Aquarien, Terrarien, Froshhäuschen, Schild-  
kröten, Fische, Gidehnen, Ringelnatter,**

**Aquarien-Fische und Wasserpflanzen.**

**Georg Eichmann,**

Vogel-, Samen und Vogelfutterhandlung,

2 Mauergasse 2.

## Uhren und Ketten.

Große Auswahl zu billigen Preisen.

Reparaturen recht unter Garantie. 9547

**Jos. Lanziner, Uhrmacher,**

2 Al. Kirchgasse 2.

Unter den coulantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Ketten Möbel, Betten, Pianinos. 1091

**ganz Einrichtungen,**

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Verleierungen unter billiger Berechnung.

**Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.**

Auktionator und Taxator.

Alle Sorten

**Holz und Kohlen**

(nur gute Waare) liefert billig

**Carl Capito,**

Abteistraße 56 und Herrmannstraße 3.

000

**Patente etc. erwirkt**

**Ernst Franke, Bahnhofstr. 10,**

Civ.-Ing.

## Vorverkauf

eines  
**Flügels oder Pianinos**  
bitte erst das Lager der Flügel- und Pianofortefabrik von  
**Urban & Reissner, Dresden.**  
Vertreter: **E. Urban, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 2**  
Wohnung: Schwalbacherstr. 11,  
zu besichtigen.

## Erstklassiges Fabrikat

in unübertroffener Tonfülle und Solidität bei eleganter Ausstattung

Durch Erprobung hoher Ladeumstände und kostspieligen Personals 9020

## Verkauf zu Fabrikpreisen

Theilzahlungen, Mische, Reparaturen, Stimmungungen

Telephon Nr. 549.

## Whisky very old

schmeckt kalt genossen etwa wie französischer  
Cognac und gibt mit 1/2 Theil zu 1/2 Theil siedend  
Wasser, Zucker nach Belieben, vorzüglichen Punsch,  
Originalflasche Mk. 2.-, halbe Mk. 1.10, sowie den  
weitberühmten 332

## Sehr alten Kornbranntwein

Marko **Magerfleisch** Fabr. 1734  
gegr. 1734  
per Flasche Mk. 1.50 empfehlen:

**C. Brodt, Albrechtstr. 16.**  
**P. Enders, Michelsberg.**  
**Jos. Fischer, Westendstr. 3.**  
**Jac. Frey, Schwalbacherstr. 1.**  
**D. Fuchs, Saalgasse.**  
**Fr. Groll, Ecke Göthe- u.**  
**Adolfstraße.**  
**J. Haub, Mühlengasse 13.**  
**Adolf Haybach, Wellritze.**  
**Emil Hees jr., gr. Burgstr. 16.**  
**Jac. Huber, Bleichstr. 15.**  
**Chr. Kasper, Webergasse.**  
**Emilie Maas, Drudenstr. 6.**  
**E. M. Klein, kl. Burgstr.**  
**Fritz Klitz, Rheinstraße.**  
**Fr. Laupus (Ad. Wirth Nachf.)**  
**Rheinstr., Ecke Kirchgasse.**  
**Louis Lendle, Stiltstrasse.**  
**Heinrich Maus, Moritzstr. 64.**  
**Carl Mertz, Wilhelmstr. 24.**  
**A. Nicolay, Adelheidstr. 50.**  
**Rob. Sauter, Oranien-**  
**Drogerie, Oranienstrasse.**  
**Hart. Scherger, Bleichstr.**  
**Fritz Schmidt, Wörthstr. 16.**  
**Oscar Siebert, Taunusstr. 42.**  
**Ernst Spelken, Nero-**  
**strasse 12.**  
**Georg Stamm, Dolaspestr.**  
**J. W. Weber, Moritzstr. 18.**

## gestemp. Trauringe

liefere in jedem gewünschten Preise,  
ferner empfehle Gold- und Silberwaren als Weih-  
nachtsgeschenke zu bekannt billigen Preisen. 8577

**G. Gottwald, Goldschmied.**

Faulbrunnenstr. 7.

## Ein schönes Gesicht

ist die beste Em-  
pfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt,  
wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhardt's  
Lilienmilch das Gesicht u. die Hände weich u. zart  
in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mil-  
esser, Gesichtsröthe u. Sommersprossen, sowie alle  
Unreinheiten des Gesichts u. der Hände. Flac. 1,75 Mk.  
Zu haben bei **Baake & Eklony, Wiesbaden,**  
Taunusstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen. Erstes  
Spezialgeschäft für sämtl. Parfümerien u. Toilette-  
Artikel. Versandt aller Artikel v. 5 Mk. an portofrei.

## HUSTEN

Brustbeschwerden, Katarrhe. Man gebrauche nur Apo-  
theker **Wagner's** echten russischen Brustthee.  
Herba Polyg. avicularis. Seit Jahren mit größtem  
Erfolge angew. Viele Ateste. Carton à 50 Pf. und 1 Mk.  
Zur Kräftigung nehme man **Wagner's** Saccharatogenpulver mit  
Rumex. Sch. 1.50 Mk. u. d. Taunusapothek. Dr. J. Mayer.

## Prima Samos Muscat

(Medicinal-Wein)

direkt aus Samos importiert, das Beste, was hierin  
geboten werden kann!

Bei 10 Flaschen à Flasche 70 Pf. 7097

ferner **Medicinal-Tokayer** 125 Pf.

**C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,**

Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft, Telef. 414.

Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emser- u. Platterstraße

## Außerverkauf! Außerverkauf!

**Goldwaaren Uhren, Optik**

**20% Rabatt**

**Nerostr. 5 Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5**

Ab 1. Januar 1902; Gr. Burgstr. 10. 8128

## Bürsten

**Baum-Kratzen**

**Scheeren**

etc.

zur Pflege der Obsthäuser liefert in vorzüglicher Qualität und bewährten

Formen zu billigen Preisen. 8118

**G. Eberhardt, Gartenwerkzeugfabrik.**

Wiesbaden, Langgasse 40.

Illustrirt Preisliste kostenlos. 80